



Ercheint täglich Nachmittags  
mit Ausnahme der Sonn- und  
Feiertage.

Abonnementspreis  
vierteljährlich für Halle und durch  
die Post bezogen 2 Mark.

Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Insertionspreis  
für die viergepalte Copie  
Zeile oder deren Raum 15 Fig.

Reklamen  
vor dem Tagesfalter der drei-  
gepalte Copie oder deren  
Raum 40 Fig.

Nr. 23.

Donnerstag, den 28. Januar 1886.

87. Jahrgang.

### Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Februar eröffnen wir ein zweimonatliches  
Abonnement zum Preise von 1,50 Mk. Bestellungen  
werden in der Expedition (gr. Ulrichstrasse 19), wie  
von sämtlichen Postanstalten entgegengenommen.

### Amtlicher Theil.

#### Bekanntmachung.

**Schnee und Eis kann in diesem Winter auf der  
hinter der städtischen Gas-Anstalt belegenen  
Wiese, auf dem städtischen Holzplatze und auf  
dem zwischen dem Wege nach dem Friedrichs-  
belegenen Teile des Holzplatzes, jedoch nur auf  
den durch Warnungsaufstellen bezeichneten Stellen drei  
Tage abgeladen werden.**  
Das Abladen von **Schutt und Asche an diesen  
Stellen ist streng verboten** und wird jede Zuwider-  
handlung nach § 7 der Straßenpolizei-Ordnung vom 15.  
September 1879 bestraft werden.  
Halle a. S., den 24. Januar 1886.  
Die Polizei-Verwaltung.

#### Bekanntmachung.

Die Versteigerung der verfallenen, beim unterzeichneten  
Leihhaupte in den Monaten Oktober, November, u. Dezember  
1884 verjagten und erneuerten Pfänder, welche die  
Pfandnummern 50141 bis 61252 tragen und  
deren zugehörige Pfandscheine in braunem Druck  
ausgestellt und mit einem gleichfarbigen Kreuz  
versehen sind, findet:

**Donnerstag am 11. Februar d. J. Vormittags  
von 10 bis 12 Uhr und Nachmittags  
von 1/2 4 bis 5 Uhr und an den darauffol-  
genden Wochentagen Vormittags von 9 bis  
12 Uhr und Nachmittags von 1/2 4 bis 5 Uhr  
im Auktionslokale des Leihhauptes.**

Es gelangen zur Versteigerung: Goldene und silberne  
Lothentuben, ionische Gold- und Silbergegenstände, Betten,  
Leib- und Bett-Wäsche, Keimzeug, neue und getragene  
Kleidungsstücke, Platten, Schuhwerk und verschiedene an-  
dere Sachen.

Halle a. S., den 14. Januar 1886.  
Das Leihhaupte der Stadt Halle.

#### Ausschreibung.

Die Subjekten und Mobilien der neuen Bürgerknaben-  
schule an der Carolottenstraße, veranschlagt auf 13 965  
Mark, sollen im Wege der Wettbewerbung in fünf Losfen  
vergeben werden.

Angebote sind bis  
**Dienstag, den 2. Februar d. J. Vorm. 9 1/2 Uhr**  
auf dem Stadtbauamt einzureichen, wofelbst die Be-  
dingungen und Zeichnungen ausliegen.  
Halle a. S., den 26. Januar 1886.

Der Stadtbau Rath,  
Lohausen.

#### Bekanntmachung.

100 Mark Gehalt in Sachen des Vergleichs P. / S.  
sind von dem Schiedsmann des IV. Bezirks, Herrn C.  
S. Wehbad, zur hiesigen Armenkassa gezahlt.  
Halle a. S., den 26. Januar 1886.

Die Armen-Direktion.

#### Bekanntmachung.

Der Modelleur **Anton Dittel** aus Vettin, welcher  
in der Strafsache gegen den Arbeiter **Wilhelm Geißler**  
und Genossen in Vettin wegen Körperverletzung als Zeuge  
vernommen werden soll, wird um Angabe seines Wohn-  
orts zu den Akten D. 649/85 ersucht.  
Halle a. S., den 18. Januar 1886.

Der Königl. Erste Staatsanwalt,  
von Moers.

#### Aufgebot.

Die Witwe **Therese Wehlitz** geb. **Nödger** zu  
Halle a. S., hat das Aufgebot des angebl. in Verlust  
gerathenen, am 2. Dezember 1879 von der hiesigen Ver-  
sicherungsgesellschaft „Providentia“ ertheilten Versicherungsscheins  
über die derselben zum Kaufpfand gegebene unter dem

6. Februar 1872 ausgestellte Police Nr. 25470, nach  
welcher eine Versicherung auf das Leben der Witwe  
**Johanne Rosine Nödger** (Nödiger) geb. **Hoff-  
mann** zu Halle a. S. abgeschlossen ist, beantragt. Der  
Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem  
auf den 18. Juni 1886 Vormittags 11 Uhr  
vor dem unterzeichneten Gericht, gr. Kornmarkt 12, Zimmer  
17, anberaumten Aufgebotsstermin seine Rechte anzu-  
melden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die  
Kraftloserklärung der Urkunde erfolgen wird.  
Frankfurt a. M., den 26. November 1885.

Königliches Amtsgericht Abth. IV.

#### Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung sollen folgende auf  
den Namen des Defonomen **Eduard Friedrich Wil-  
helm Sachse** zu Halle a. S. im dasigen Grundbuche  
eingetragenen Grundstücke:

- 1) Band 10, Blatt Nr. 339b, das Hausgrundstück  
kleine Brauhausgasse Nr. 12, jährlicher Nutzungswert  
500 Mark,
- 2) Band 10, Blatt Nr. 344, die Hausgrundstücke  
große Brauhausgasse  
a. Nr. 24, jährlicher Nutzungswert 670 Mark,  
b. Nr. 25, „ „ 450 „ „  
c. Nr. 26, „ „ 75 „ „  
d. Nr. 27, „ „ 255 „ „

am 29. April 1886 Vormittags 11 Uhr  
vor dem unterzeichneten Gericht an Gerichtsstelle, Zimmer  
Nr. 31, versteigert werden.

Nutzung aus den Steuerrollen, beglaubigte Abschrift  
der Grundbuchblätter, etwaige Abschätzungen und andere  
die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie beson-  
dere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei,  
Zimmer Nr. 29, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von  
selbst auf den Ersteren übergehenden Ansprüche, deren  
Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit  
der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervor-  
geht, insbesondere derartige Forderungen von Kapital,  
Zinsen, wiederkehrenden Gebühnen oder Kosten, spätestens  
in der Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Ab-  
gabe von Geboten anzumelden und, falls der betreffende  
Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen,  
widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Ge-  
botes nicht berücksichtigt werden und bei Verteilung des  
Kaufgeldes gegen die berechtigten Ansprüche im Range  
zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigentum der Grundstücke be-  
anspruchten, werden aufgefordert, vor Schluß des Ver-  
steigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbei-  
zuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das  
Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des  
Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird  
am 1. Mai 1886 Mittags 12 Uhr  
an Gerichtsstelle Zimmer No. 31 verkündet werden.  
Halle a. S., den 18. Januar 1886.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung VII.

#### Nichtamtlicher Theil.

Halle, den 27. Januar.

\* Der Reichstag nach gestern die Beratung des  
Marineetats vor. Das ganze Ordinarium wurde fast  
ohne Debatte nach den Vorschlägen der Budgetkommission  
erledigt. Nur bei den Verfarbeitern wurden von den  
Abgg. Viehbeck und Hänel Beschwerden erhoben, von  
jenem über Maßregelungen von Verfarbeitern wegen so-  
zialdemokratischer Gesinnung, von diesem wegen der Art  
und Weise, wie bei Entlassung von Verfarbeitern ver-  
fahren werde. Bei den einmaligen Ausgaben hat die  
Budgetkommission von zwei neuerlangten Kreuzern nur  
einen bewilligt. Windthorst wollte auch diesen noch  
so lange abgelehnt wissen, als die Ziele der Kolonial-  
politik nicht klarer bestimmt seien. Nach einem kurzen  
Streit zwischen ihm und dem Reichserzkanzler Rickert, der  
einen Zusammenstoß zwischen ihrer Benachthigung und  
der Kolonialpolitik bestritt, wurde der Kreuzer gegen das  
Centrum und seine Anhänger bewilligt. Einen neuen  
Widow hat die Budgetkommission getrieben. Abg. von  
Salderm beantragte die Bewilligung der Forderung, worin  
er von den Abgg. Sammadier und Meyer-Bremen lebhaft  
unterstützt wurde. Namentlich der Letztere war die Not-  
wendigkeit dieses Widows für den auswärtigen Dienst so-  
wohl wie auch als Torpedofänger im Vertheidigungs-  
krieg. Der Chef der Admiralität konnte mit deutlicher

Sinngebung auf die jedoch notwendig gewordene Aus-  
rüstung des „Friedrich Karl“ überzeugend nicht allein die  
Notwendigkeit des neuen Widows, sondern auch die Not-  
wendigkeit darthun, daß durch diese Anschaffung Erparnisse  
erzielt werden würden. Einwendungen gegen alle diese  
überzeugenden Gründe konnten nicht vorgebracht werden.  
Die Abstimmung blieb indeß zweifelhaft, und bei der Aus-  
zählung ergab sich die Beschlussunfähigkeit. Heute Fort-  
setzung der Etatsberatung.

\* Die Reichstagskommission für die Vorlage betreffs  
des Nord-Ostsee-Kanals hat gestern Abend durch ein-  
stimmige Annahme des § 1 den Bau des Kanals be-  
schlossen.

\* Das Abgeordnetenhaus setzte heute die Be-  
rathung des Staatshaushaltsetats fort. Bei den Domänen  
kam es wieder zu einer längeren Debatte über die Lage  
der Landwirtschaft. Abg. v. Mümming erklärte es  
für bedenklich, daß 19 Domänen niedrigere Pachterträge  
ergeben, weniglich das Gesamterträgnis ein günstiges  
sei. Abg. Dirichlet machte das jetzige Wirtschaftssystem  
für die unerfreuliche Lage der Landwirtschaft verantwor-  
lich. Die Herren von der Rechten hätten ja die Mehr-  
heit und könnten ihre Forderungen durchsetzen; sie sollten  
endlich auf ihre Klagen verzichten. Abg. Seer wandte  
sich gegen eine Parzellirung der Domänen und beklagte  
billigere Getreidetransporttarife. Minister Dr. Lucius  
erklärte, daß die Gesamtlage der Landwirtschaft eine  
ungünstige sei angesichts der Steigerung der Produktions-  
kosten und des Rückgangs der Preise. Ohne die Zölle  
würde die Lage noch viel ungünstiger, die Getreidepreise  
niedriger sein. Abg. v. Below-Selbste trat die For-  
derungen der Landwirtschaft gegenüber dem Abg. Dirichlet  
und äußerte die Hoffnung, daß auch die Goldwährung,  
der letzte Rest der Delbrück'schen Aera, noch fallen werde.  
Der Etat der Domänen wird genehmigt, ebenso der der  
Forstverwaltung, wobei von verschiedenen Seiten zu Gun-  
sten einer weiteren Aufbesserung der Oberförster plaidirt  
wurde. Beim Etat der landwirtschaftlichen Verwaltung  
wird die Weiterberatung vertagt.

\* Das gesammte Centrum (Antragsteller Dr. Wind-  
thorst) hat zu dem Antrag Achenbach und Gen. in der  
Polenfrage eine motivirte Tagesordnung beantragt, und  
zwar in Erwägung, daß man die Maßregeln der Regie-  
rung noch nicht kenne und in weiterer Erwägung, daß  
man für solche unbekannte Maßregeln nicht unbekanntem  
Mittel bewilligen könne. Die Anträge werden erst am  
Donnerstag auf die Tagesordnung gesetzt werden, da der  
Antrag Utenhofs auf geheime Stimmabgabe bei den  
Wahlen zum Abgeordnetenhaus die Priorität hat. Der  
hier und da gehegten Absicht, den letztgedachten Antrag  
durch einfache Tagesordnung zu besitzeln, haben die  
Nationalliberalen entschieden widerprochen, und man  
wünscht, daß die Erörterung des Antrags Achenbach über  
einen vollen Sitzungstag verfügen zu können.

\* Die scheinbare Ruhe, mit der die preussischen Aus-  
weisungen von dem offiziellen Ausland hingenommen  
wurden, hatte vielfach zu der Annahme geführt, daß die  
Maßregel nicht ohne Wissen und Willen der Petersburger  
Regierung eingeleitet sei. Dem gegenüber bringt jetzt,  
wie dem „B. Z.“ ein Petersburger Privat-Telegramm  
melbet, der „Ruf“, das erzrußische Organ Skafoff's,  
folgende interessante Enthüllung: Ausland habe bezüglich  
der Ausweisungen vor einige Zeit eine Note nach Berlin  
gerichtet, in welcher dargelegt wurde, daß Ausland wohl  
mit Ausweisungen von Deutschen aus Russland antworten  
könnte, davon jedoch abstehe, wohl aber den Beschluß einer  
neuen Konvention mit Preußen verlange, welche fernersich  
die Interessen der innerhalb der preussischen Grenzen sich  
aufhaltenden russischen Unterthanen schütze. — Wir lassen  
dahingestellt, ob die Mitteilung auf Wahrheit beruht.  
Einiger Zweifel daran wird man sich schwer erwehren  
können.

\* Mit der Einbringung von Vorlagen auf dem Ge-  
biete der Kirchenpolitik wird es nicht so schnell Ernst  
werden, als es noch vor einigen Tagen den Kirchen  
hatte. Es sollen sich inzwischen Dinge ereignet haben,  
welche es bewirken, daß die Angelegenheit wiederum mehr  
in den Hintergrund getreten ist. Als sicher ist anzuneh-  
men, daß zwischen dem Vatikan und der preussischen Re-  
gierung aufs Neue lebhaftere Verhandlungen schweben, und  
zwar besteht man diesseits auf der Beibehaltung des Gym-  
nasialbeschlusses bezw. der dreijährigen Unversitätsstudien  
für die Ausbildung der katholischen Geistlichen, ein Punkt,  
in welchem man nicht nachgeben will, während von Rom  
aus andere Forderungen gestellt werden. Eine Reuniarur  
in Vettin ist in Rom gewünscht und anfänglich auch in

Berlin als nützlich anerkannt worden, indessen scheiterte die Frage an unüberwindlichen Hindernissen, welche hier entgegenzutreten. Man meldet als bestimmt, daß davon in absehbarer Zeit wenigstens entschieden nicht die Rede sein wird.

\* Der frühere englische Konsul auf Samoa, Churchward, ist in San Francisco eingetroffen und berichtet über die jüngsten Vorgänge auf Samoa Folgendes: Nullin Point in City Apia war fast lange der Sitz der Regierung von Samoa und war in den Besitz des früheren deutschen Konsuls Weber gelangt, welcher der Regierung von Samoa das mit ihr auf Länderreien gemachte Pfandgeschäft kündigte. Der König hatte zuvor ein Preisangebot für diese Länderreien gemacht, welches jedoch von Weber abgelehnt worden war. Der König war in Folge dessen genöthigt, an einem anderen Orte in Apia seinen Wohnsitz zu nehmen. Weber wurde von dem deutschen Konsul Dr. Stülpe unterstützt, welcher darauf in Folge einer Injunktionsentscheidung dem König unterlagte, die Samoalage irgendwo in Apia zu entfallen. Der König weigerte sich, die Forderung einzuziehen, worauf Dr. Stülpe an der Spitze bewaffneter Matrosen eines deutschen Kanonenbootes die Samoalage ungeachtet des Protestes des britischen und amerikanischen Konsuls heranzog. Dieser Bericht bestätigt die gleich anfangs gegenüber übertriebenen Darstellungen der Vorgänge auf Samoa geäußerte Vermuthung, daß es sich bei demselben lediglich um Wiederherstellung der vom König widerrechtlich rückgängig gemachten Pfandnahme handeln könne und daß alle Berichte, welche von einer Annexion sprachen, selbstverständlich völlig grundlos waren.

\* In Beantwortung der Interpellation des Deputierten Day in ungarischen Abgeordnetenhaus bezüglich der beim Dresdener Turnfest anlässlich der Darbringung eines Kranzes mit den ungarischen Farben stattgehabten Demonstration erklärte Ministerpräsident Tisza: Da die Veranstalter des Turnfestes selbst sofort die notwendige Genugthuung leisteten und den Kranz in Arzide der Turnerschaft niederlegten, könne die Handlung Einzelner nicht zu einer internationalen Frage aufgebauscht werden und könne Niemand behaupten, daß die ungarischen Farben ohne Genugthuung insultriert worden seien.

In englischen Unterhaus theilte der Kanzler der Schatzkammer, Hicks Beach, mit, daß die Regierung am Donnerstag eine Bill, betreffend die Unterdrückung der Nationalität und anderer gefährlicher Vereinigungen in Irland, einbringen und die Dringlichkeit für die Verathung derselben beantragen werde. Auf diese Bill werde die Landbill folgen, durch welche das Gesetz über den Ankauf römischer Rechtstitel erweitert werden solle. (Anhaltender Beifall der Konventionen, Heiterkeit auf den Bänken der Parteistimmen.) — Chamberlain richtete die Anfrage an die Regierung, ob es wahr sei, daß der englische Gesandte in Athen erklärt habe, die englische Regierung sei bereit, eine Flotte in die griechischen Gewässer zu entsenden, um die Möglichkeit eines Flottenangriffs gegen die Türkei zu verhindern. Unterstaatssekretär Bourke erwiderte, eine derartige Instruktion sei nicht erteilt worden. Chamberlain fragte hierauf weiter, ob der englische Gesandte in Athen vor der Uebereinstimmung der Kollektivnote eine derartige Andeutung gemacht habe. Unterstaatssekretär Bourke erwidert, um vorherige Ankündigung dieser Anfrage.

### Das Gift der Kuchengeschirre.

Fast jede Speise ist der Verunreinigung durch Metall-gefaß ausgelegt, denn die Hauptbedingungen der Metallauflösungen sind in den Bestandtheilen der Nahrungsmittel zu finden, besonders in allen fetten, sauren und salzigen Stoffen.

Böchst gefährlich ist es, Fruchtstücke oder Gemüse in Kupfer zu kochen, um ihnen die schöne Farbe zu geben; denn diese ist nichts anderes als der bekannte Grünspan, eigiglaures Kupferoxyd, das höchst gefährlich, ja tödtlich wirken kann. Alle Speisen, die mit Fett oder Öl vermischt werden oder dasselbe enthalten, lösen das Kupfer auf und werden leicht vergiftet.

Der einzige Schutz vor Vergiftung durch Kupfergeschirre ist eine gute Verzinnung und deren Erneuerung, sobald sich schadhafte Stellen zeigen. Aber auch nicht jede Verzinnung ist ein Schutz vor Gift; denn wenn von unvollständigen Arbeitern angefertigt, verursachen sie sehr oft Bleivergiftungen. Gewöhnlich sind sämtliche Geschirre aus Kompositionsmetall, sowie die sogenannten zinnernen oder verzinneten Gefäße, die jedoch hinter ihrem Glanze nichts anderes verbergen, als eine starke bleihaltige Legirung. Ein Arzt fand in Familien Kinder, welche vier bis sechs Monate lang nur Milch gemolzen hatten, die in solch zinnernen Casterolen gefocht war. Die Kinder starben an Hirnüberflusse, Krämpfen, Lähmungen und anderen Krankheitsformen der Bleivergiftung.

Auch zinnerne Kochtöpfe und schön glasierte Mäpfe enthalten in ihrer Glasur zwei Drittel Bleigehalt. Saure Speisen verwandeln kleine Theile des Bleies in lösliche Bleisalze und führen es in dieser Form dem Körper als Gift zu, weshalb man nie längere Zeit saure oder fette Speise in dergleichen Geschirren lassen darf. Ebenso schädlich Bleigehalt haben die Erz- und Schöpfgefäße aus Kompositionsmetall, die metallenen und zinnernen Kaffeefannen, die zinnernen Auschanfgefäße, Siebe und Trichter von Blech oder Zinn, die aber meist nur vom reinsten Weißblei sind.

Dr. Nuff giebt den Hausfrauen ein Rezept an, um auf leichte Weise selbst unfer schadhafte Kupfer- und

\* In dem Rundschreiben, welches die Fortsetzung an ihre Vertreter im Auslande befehlt Herbeiführung einer Aktion der Mächte für die Werrückung Griechenlands gerichtet hat, wird zunächst auf die fortgesetzten Missethungen Griechenlands, sowie auf die von den Mächten in dieser Frage in Athen gethanen Schritte hingewiesen. Das Rundschreiben erinnert alsdann an die Djezer, welche die Türkei auf Verlangen Europas durch Gebietsabtretungen bereits gebracht hat und welche die äußersten Grenzen der möglichen Koncessionen bilden. So sehr die Fortsetzung des Friedensliebe beabsichtigt habe, so fordere doch die Sorge für ihre Interessen und die Wahrung ihrer Rechte gebieterisch, bei der geringsten Provokation seitens Griechenlands die Herausforderung anzunehmen; durch ihre Ehre und Würde werde sie hierzu gezwungen. Die Fortsetzung mache Griechenland sowohl für die etwaigen Folgen wie auch für die schweren Nachtheile verantwortlich, welche der Türkei aus der Haltung Griechenlands erwachsen; es seien dies Nachtheile, welche eine Kompensation erheischen dürften. Bevor die Türkei zu diesem äußersten Mittel greife, appellire sie an die Mächte, damit dieselben durch eine kategorische Erklärung eine Demobilisirung der griechischen Truppen erlangen.

Das „Journal de St. Petersburg“ ist trotz der abweichenden Antwort des Ministerpräsidenten Delhannis der Meinung, daß die griechische Regierung den Forderungen der Leidenschaft widersehen werde, welche ihm so nutzlos seien, als Europa jetzt entschlossen ist, seinerlei Gebietsveränderung zuzulassen, die als eine Entfremdung von den Bestimmungen des Berliner Vertrages anzusehen wäre.

Auf ein an Gladstone gerichtetes Telegramm des Chefs der Stadtverwaltung in Athen, in welchem die Hoffnung ausgesprochen war, Griechenland werde in Gladstone einen großmüthigen, Vertheidiger finden, hat Letzterer telegraphisch erwidert, er hoffe lebhaft, Griechenland werde sich bedenken, bevor es sich in Konflikt mit den wohl erwogenen Rathschlägen der vereinigten Mächte setze.

Die „Times“ hofft, daß die an Griechenland gerichtete Warnung sich als hinreichend erweisen werde, um die Aufrechterhaltung des Friedens zu sichern, wenn nicht, werde der griechischen Regierung bald begrifflich gemacht werden, daß die Großmächte Europas nicht mit sich scherzen ließen.

\* Der französische Ministerrath genehmigte gestern das Organisationsdekret für die Protektorate von Tonkin und Madagaskar, der Marineminister Aube erstattete Bericht über die neuesten Erfahrungen der Marine in Bezug auf das Torpedowesen. — Präsident Grey empfing gestern Mittag den Fürsten von Montenegro.

### Telegraphische Nachrichten.

Ratibor, 26. Januar. Bei der Reichstagswahl im Kreise Ratibor ist Dejanic von Gliszczynski (Centrum) gewählt worden.

Klauenburg, 26. Januar. In Radna sind nahezu 90, in Lippa 200 Häuser überflutet; mehrere tauend Ochsen haben unter Wasser. In Lippa sind circa 50 Gebäude eingestürzt. Die Eisstauung in den Gassen bedroht die Stadt mit einer weiteren Katastrophe. Die Rettungsarbeiten sind sehr schwierig. Da die Einwohner sich weigern, ihre Wohnungen zu verlassen, müssen die Delegationen theilweise durch Gendarmen erfolgen.

Eisenblechgeschirre zu verzinnen, was von jeder geschickten Köchin ohne Schwierigkeit ausgeführt werden kann.

Das Verfahren ist folgendes: Die Gefäße werden mit verdünnter Säure oder Essig blank geschwemmt und gut abgetrocknet, über Kohlenfeuer gehalten. Inzwischen läßt man reines englisches Zinn und rohen Salmiakgeist holen. Das Ertere erkennt man daran als rein und zu diesem Zwecke brauchbar, daß die dünnen Stangen beim Biegen und Herbiegen stark knistern, sehr zäh sind und sich immerfort biegen lassen, ohne abzubrechen oder auch ein zu reißen. Dann wird ein etwa halbeunz großes Salmiakstück in die bereits heiß gewordene Casterole gethan; es fann auch ein anderes Geschirre sein, und während dasselbe schmilzt, vermittelst eines nollenen Tuches überall verrieben. Schließlich schmilzt man ebenso ein Stückchen des Zinnes darin, verreibt es ebenfalls mit dem Tuche hurganz dünn auf dem Boden und an den Wänden und wiederholt dieses so oft und so lange, bis das Innere des Geschirres mit einer gleichmäßigen dünnen Zinnschicht überdeckt ist.

Derselbe Dr. Nuff giebt uns aber auch noch ein anderes Mittel an die Hand, um zinnerne, glasiertes, kupfer- und eisenverzinnetes Geschirre seines schädlichen sich auflösenden Bleisalzes bei der Glasur zu entleeren. Gleich nach dem Kauf scheure man das Gefäß mit Sand, Asche und Salz, dann füllt man es mit Wasser, füllt in dasselbe den zwanzigsten Theil seines Gewichtes Kuchensalz und den dreißigsten Theil Essig, kocht dies in demselben etwa eine Stunde lang und scheuert es dann nochmals rein aus. Während die alten schweren Zinngeschirre meist aus dem Haushalt ihres hohen Preises wegen verschwunden sind, obgleich sie noch geringere Gefahren für die Gesundheit enthalten, als andere Metallgefäße, gebraucht man jetzt meist eiserne verzinnete Kochgeschirre, die auch, wenn sie gut verzinnt sind, keine Schädlichkeiten enthalten.

Dagegen warnen wir vor Zinngeschirren, besonders zu Milch und Butter, da diese gerade eine hinreichende Giftmenge durch Zersetzung annehmen und Krankheiten herbeiführen. Neuzinerner Geschirre, nennlich aus den schädlichen Metallen, Kupfer, Zinn und dergleichen bereitet, sind nur dann gefahrbringend, wenn man lange Zeit Speisereise, besonders fette, darin aufbewahrt, wodurch Grünspan entsteht.

St. Gallen, 26. Januar. Der hier verstorbene Friedrich von Tschudi, Verfasser des „Thierlebens der Alpenwelt“, ist nicht der frühere Gesandte in Wien, sondern ein Bruder desselben.

Kopenhagen, 26. Januar. Nachdem die Linde des Kopenhagener Hofes die von der Regierung eingebrachten Finanzvorlagen abgelehnt, ist heute eine königliche Resolution ergangen, durch welche die Regierung ermächtigt wird, die laufenden Ausgaben bis auf Weiteres zu leisten.

### Tages-Chronik.

\* Der Kaiser ertheilte gestern Nachmittag dem Reichsfürsten Fürsten Bismarck eine Audienz. Im Laufe des Vormittags nahm der Kaiser Vorträge entgegen und empfing den Besuch des Herzogs von Koburg. Mittags arbeitete der Kaiser längere Zeit mit dem Chef der Admiralität General-Lieutenant v. Capri und dem Chef des Militär-Kabinetts General v. Albedyll. Um 5 Uhr fand im königlichen Palais ein Diner von 42 Gedecken statt, an welchem auch die Herzöge von Coburg und von Koburg, die kronprinzlichen Herrschaften und der Prinz Wilhelm z. Thron nahmen. Der Kronprinz und die Kronprinzessin nebst den Prinzessinnen Elisabeth Victoria und Margarethe und dem Herzöge von Coburg begaben sich Montag Abend zu einem aus Anlaß des vorgestrigen Hochzeittages der kronprinzlichen Herrschaften veranstalteten Cestete, vom kronprinzlichen Palais aus zu Schitlen, denen Jachteläger vorausritten, nach dem Schloß zu Charlottenburg, wo dieselben bis nach 9 Uhr mit den übrigen geladenen Gästen verblieben.

\* Wir haben vor einiger Zeit die Schrift des Herrn Pechuel-Löfche über das Kongo-Unternehmen und gegen Stanley erwähnt. Das Organ des Kongo-Staates, das „Mouvement Geographique“ in Brüssel bringt jetzt zur Widerlegung der in jener Schrift aufgestellten Behauptungen über die Unmöglichkeit der von sehr geringer Ausdehnung des Unternehmens einen Artikel, der Herrn Pechuel-Löfche's Schrift allerdings insofern zu entkräften geeignet scheint, als dazu Breite benutzt werden, welcher dieser selbst während seines Aufenthaltes am Kongo — wie es scheint, an die Leitung des Kongo-Unternehmens — geschrieben hat. Man erhält freilich nur abgerissene Citate aus ihnen; diese aber sprechen sich über die Hilfsquellen des Landes, die Ausdehnung des Handels, die Eingeborenen, die Leistungen Stanley's in der That ebenso günstig aus, wie Pechuel-Löfche in seiner Schrift ungünstig darüber urtheilt.

\* Die Petition gegen das Branntwein-Monopol, welche von Seiten des deutschen Gastwirths-Verbandes dem Reichstage unterbreitet werden soll, ist jetzt im Wortlaut festgestellt und an die Einzelvereine abgegeben worden. Derselbe führt u. A. aus, daß die gewaltthame Umgestaltung des germanischen Branntweinvertriebes, wie sie durch die Einführung des Staats-Monopols nötig gemacht wird, ihre schweren Nachtheile und zerstörenden Wirkungen nicht zum geringsten auf eine der größten und höchstbesetzten Gewerkegruppen, den Stand der Gast- und Schaftwirths, ausüben wird. Der dem Monopol unterworfenen Gastwirth sei nicht mehr der freie Bürger des Staats, sondern nur noch ein willensloser Knecht des verstaatlichten Gewerbes. Der

Man kommen wir zur Betrachtung unserer eiserne Kochtöpfe und Tigel. Dieselben enthalten an und für sich der Gesundheit nichts Schädliches, doch weiß jede Hausfrau, daß, wenn dieselben nicht gut emallirt sind, säuerliche Gerüche darin einen heftigen, unangenehmen Geschmack und eine tintenartige bläuliche Färbung annehmen, weil durch das Kochen etwas Eisen aufgelöst wird. Sit in den Speisen Verhältnisse enthalten, so verbindet sich dieses mit dem aufgelösten Eisen und wird zu gerblauerem Eisenoxyd, welches eben jene Farbe und den unangenehmen Geschmack hervorbringt, ohne schädlich zu sein. Um aber diese zu vermeiden, röste man in dem schadhafsten Eisenopf Kaffee, wodurch sich um die innere Fläche desselben eine feste Kruste bildet, welche die auflösende Wirkung der Speisen mit dem Eisen verbindet. Jedemfalls ist die größte Reinlichkeit bei schadhafte eiserne Kochgeschirre nothwendig, um den Rost zu verhindern, der neben seiner Schädlichkeit auch sehr unangenehm auf den Geschmack wirkt.

Am unschädlichsten für die Gesundheit sind die Geschirre aus den edlen Metallen, Gold und Silber, die jedoch nie rein vorkommen, und daher nicht sich besonders Silbergeschirre ziemlich leicht ab, da es meist vier Theile Kupfer, zwölf Theile Silber enthält und auch Grünspan ansetzt. Dagegen sind Porzellan- und Glasgeschirre vollständig unschädlich und wir können es als eine der herrlichsten Erfindungen betrachten, daß das Hartglas erfunden ist, das jetzt auch bei uns in Deutschland fabrikt wird und in welchem man alle Speisen erhitzen und kochen kann.

Nach Allen, was wir in Vorstehendem ausgeführt haben, ist erstens zu beachten, daß die Hausfrau die größte Aufmerksamkeit darauf zu verwenden hat, im Hinblick auf die Gesundheit aller Familienglieder nur in zuverlässigen Handlungen die zur Aufnahme von Speisen bestimmten Geschirre zu kaufen. Zweitens, wo eine Köchin ist, sich selbst zu überzeugen, ob dieselbe die größte Sauberkeit beim Scheuern der Geschirre anwendet und dieselbe über die Folgen des Bleigehaltes zu belehren. Drittens, daß schadhafte Geschirre, in welchen sich durch Auflösung der Speisen Gifte erzeugen können, rechtzeitig beiseite oder reparirt werden.

veranschlagte hohe Betrag von 300 Millionen Mark wird als Illusion bezeichnet, da dieser Betrag nur mit der Vernichtung Hunderttausender heute noch durchnässter steuerfähiger Erbstensgenen erkaufen werden kann.

\* Von einem in Berlin lebenden geborenen Braunschweiger, der kürzlich seine Vaterstadt besuchte, wird der „Voss. Ztg.“ mitgeteilt: Der Prinz Albrecht hat es verstanden, in der kurzen Zeit seiner Regenschicht die Zuneigung der Braunschweiger vollständig zu erlangen. Selbst entragte Weisen geben zu, wenn nun doch einmal der Herzog von Cumberland von der Regierung ausgeschloffen werden sollte, als Regent kein besserer als der Prinz Albrecht habe gefunden werden können. Die bekannte liebeswürdige Art und Weise, die allen Höhenzollen eigen ist, hat auch hier ihre Wirkung nicht verfehlt. Die Gegenstände treten aber auch gerade in dieser Beziehung im Vergleich zu dem verstorbenen Herzog, der es befähigt geradezu vermied, sich irgendwo öffentlich zu zeigen, gar zu auffallend hervor. Hofbälle, Weihnachtsbekehrungen armer Kinder im Schloße in Gegenwart des prinzipalen Paares, Fahrten im offenen Wagen und sogar Fußwanderungen durch die Stadt, die Annahme von Einladungen zu Gelanngführungen sind alles Dinge, die die Braunschweiger früher nicht kannten. Man begegnet überall nur dem Ausdruck völliger Freude, daß die Dinge sich so gestaltet haben, und wenn der Vorfall gemacht würde, den Prinz Albrecht definitiv als Herzog von Braunschweig annehmen würde, so würde, wenigstens aus der Bürgererschaft, kaum ein kritischer Einwand erhoben werden. Die Widmung und Erlaß der Prinzen und der Prinzessin sieht man in Braunschweig überall, nicht nur in Schaufenstern, Restaurationen und anderen öffentlichen Lokalen, sondern auch vielfach in den Privatwohnungen.

\* Der Kaiser von Oesterreich hat dem Dombau-Meister Schmidt aus Anlaß der Vollendung des Sitzungssaales auf dem Schottenthor zu Wien den Freiheitsorden verliehen. Schmidt's engerer Kollege, der leider so früh verlebte Ferrel und Weiser Hansen, sind gleichfalls seiner Zeit in den Freiheitsorden erhoben worden.

\* In Rom wurde am Sonntag im großen Bibliotheksaal des deutschen archäologischen Instituts der hiesige Geburtstag des Directors Professor Henzen gefeiert. Vorträge von Keudell folgten der Entthüllung der vom Professor Hoyt gemalten Marmorbüsten Henzen's. Gratulationsreden hielten, wie man der „Kr.-Ztg.“ telegraphisch, der Vorträge von Keudell, die Archäologen Graf Rossi und Fiorelli, Professor Sidel Namens der Wiener Regierung und Akademie, Professor Grimm aus Berlin und Leblant, Director der französischen Akademie. Professor Selbig überreichte zwei Alben mit Hunderten von Photographien der Schüler Henzen's.

\* Ueber das neuerdings geplante, aber errentliche Weise nicht zur Ausführung gelangte Attentat auf den Prinzen von Wales wird das Näheren berichtet: Es hatten sich im Laufe der letzten Tage zwei benutzende Zwischenfälle ereignet. Der erste war ein Umstand, welcher einen Eisenbahnbeamten in oder unweit der Chester-Station auffiel und von der Polizei sofort untersucht wurde. Der andere Zwischenfall hatte seinen Ursprung in einem aus Irland eingekommenen Telegramm. Das dortige Polizei hatte nämlich ein Individuum beobachtet, welches mit dem Dubliner Postdampfer nach Holyhead abriefte. Vermuthend, daß dieser sein Bestimmungsort sei, wurde unverzüglich die Londoner Polizei davon verständigt, und diele entandte zwei Geheimpolizisten zur Ueberwachung des Juges. Letztere hatten eine ziemlich genaue Personalbeschreibung des Mannes, und es heißt, daß sie ihn auch gesehen haben, daß er aber in geheimnißvoller Weise in der Menge verschwand. Die Geheimpolizisten berichteten, daß ein Mann, welcher mit der beschriebenen Persönlichkeit Ähnlichkeit hat, mit dem Juge in Chester ankam, daß sie ihn aber nicht Abreißen gesehen haben. Ob er in Chester geblieben ist, oder nach Liverpool oder Manchester weiterreiste, ist nicht bekannt. Vollständig gewiss ist indes, daß diese mysteriöse Persönlichkeit der Dubliner Polizei als ein gefährlicher Charakter bekannt ist, dessen Bewegungen sorgfältig überwacht werden sollten. Eaton Hall, der Landgut des Herzogs von Westminster, ist jetzt von einem Polizei-Corps umgeben, und diele Maßregel soll während des dortigen Aufenthalts des Prinzen von Wales aufrecht erhalten werden.

\* Am Sonabend meldeten sich in Spanien vor dem Amtsgericht drei Arbeiter, gegen welche ein Verfahren wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt schwebt, — und verlangten ausdrücklich, verhaftet zu werden. Als ihnen darauf bedeutet wurde, daß dies ohne Weiteres nicht angehe, da die gesetzlichen Gründe nicht vorhanden seien, befanden sie demnach auf ihrem Verlangen und erklärten, sich auf keinen Fall entfernen zu wollen. Als dies nicht mehr mit Gewalt bewirkt werden sollte, griffen sie nicht nur die mit ihrer Entfernung beauftragten Unterbeamten, sondern auch den Richter, Gerichtsdiener u. s. w. thätlich an. Erst einer herbeigeholten Militärpatrouille gelang es, wie das „Berl. Tagbl.“ meldet, die Excedenten in den von ihnen sehnlichst erwünschten sicheren Gewahrsam zu bringen.

\* Die jetzt nach dem Piräus zu entsendende Panzer-Fregatte „Friedrich Karl“ führt 16 Geschütze, hat ein Displacement von 5568 Tonnen, 4800 indicierte Pferdekräfte und eine Besatzung von 537 Mann. Die Fregatte war 1885 Maschinenchulschiff, bezw. Wachtschiff der Nordsee-Station in Wilhelmshaven.

\* Vom Knüllgebirge (Hessen) wird gemeldet, daß der dort erfolgte Schneefall und Frost alles bisher Dagewesene übersteigere. Das Thermometer sank auf 24

Grad N. Im Gebiete des ehemaligen Kurfürstenthums Hessen haben sieben Personen durch Kälte den Tod gefunden.

\* Die vierzehn Geretteten vom Hamburger Dampfer „Feronia“ von der Kingdon-Linie, der auf der Reise nach China an der holländischen Küste bei Terhelling in der Nacht vom Montag auf Dienstag scheiterte, sind mit dem Dampfer „Berlin“ des Norddeutschen Lloyd in Bremerhaven gelandet. Der Kapitän der „Feronia“, Herr Paulsen, ein Mann von 55 Jahren, ist mit dem seiner Führung anvertrauten Schiffe verunfallen, er hat seinen Platz auf der Kommandobrücke todesmüthig bis zum letzten Augenblicke behauptet. Die vier Matrosen des Schiffes, die Herren Jid, Raiche, Künig und Koch, befanden sich mit den diensthabenden Heizeren und Kohlen-trimmern, als die „Feronia“ bald nach 8 Uhr Morgens an Dienstag sank, im Maschinenraume und sind sämtlich umgekommen, ebenso sind 14 Mann von der Besatzung und 2 Passagiere, die in das zuerst abgelassene, leider von den Wellen sofort verflüchtende Boot gekehrt worden waren, ertrunken. Das zweite Boot hielt sich über Wasser und wurde nach mehreren Stunden von dem erwachten Dampfer bemerkt, der dann die bereits erlärte Mannschicht aufnahm. Tegel und Terhelling sind zwei Namen, welche leider nur zu häufig bei Schiffbrüchen genannt werden, da die Stromveränderung der Nordseegegend und etwa wehende heftige nördliche Winde aus- und eingehende Schiffe gar zu leicht auf die holländische Küste treiben. Die „Feronia“ ist jedoch led gesprungen und vermochte den entzündenden Feind nicht zu dichten, weil der Sturm es befähigte von einer Seite auf die andere warf und jedes Manövern im Raume unmöglich machte, so daß das Wasser in den Maschinenraum drang, die Feuer verlöschte und jedes Rettungsmanöver verieitete.

\* In graufiger Weise wird die verderbliche Wirkung langjähriger Einzelhaft durch nachfolgende Notiz illustriert: Mehrere Verdächtige, welche in London im Jahre 1875 einen Strafen-Ansatz verurtheilt, wurden damals zu längerer Freiheitsstrafe verurtheilt; einer derselben, ein Belgier, Namens Ley, der mit seinem Bruder gleichfalls an der Sache betheiltig war, wurde ausgeliefert und kam in Einzelhaft. Jetzt wird der Termin gekommen, wo der gegenwärtig sechszwanzigjährige Ley freigelassen werden sollte; allein man mußte von diesen Vorhaben absehen, da Ley der menschlichen Gesellschaft durch die lange Einzelhaft so sehr entfremdet ist, daß er Anfälle von Zuchtigkeit bekommt, sobald er auch nur eine menschliche Stimme hört. Man brachte den armen Menschen vorläufig in ärztliche Behandlung.

\* Aus Straßburg wird der „N. St. Z.“ geschrieben: Bis vor 60 bis 70 Jahren wurden hier noch Leichen in den Kirchen unter den Steinplatten des Mittelchiffs und der Seitenschiffe beerdigt. Inzwischen sind nun aber die die Steinplatten fliegenden Balken zum Theil sehr morsch geworden, so daß sie die Platten kaum zu tragen vermögen. An einem der letzten Sonntage, als eben der antirende Geheiß sich von seiner Sakristei zur Kanzel begeben wollte, um zu predigen, brach die Platte, auf die er trat, ein. Der Prediger, ein alter Herr, sank sofort um, raffte sich aber ohne fremde Hilfe wieder auf, bewachte seine Geistesgegenwart, ging zur Kanzel, bestieg sie und hielt die Predigt. Es sind bereits Vorkehrungen getroffen worden, daß solche Lebensgefährliche Uebertragungen nicht wieder vorkommen können.

\* Der Tod hält seit einiger Zeit reiche Ernte, so daß wir täglich eine ganze Reihe Todesfälle bekannter Persönlichkeiten mittheilen haben. Am 24. starb in Anstalt der v. Professor der Geschichte an Polytechnikum, Dr. Adm. Hoff. — In London hat die deutsche Kolonie durch den Tod des Herrn W. Kleinwort, Chef der Firma Kleinwort, Cohen u. Co., einen schweren Verlust erlitten. — General Graf Sola Tjornstrom Grant, Ehrenoberst des 2. Bataillons der Cönnaght Rangers, starb am 15. d. in Upton Park, Slough. — Am 20. d. starb zu Paris im Alter von 74 Jahren der Romanisthristler der La Vallée. — In Wien starb vorgestern Victor Graf Widmann-Schlögl, ein hervorragendes Mitglied der österreichischen Aristokratie, im 50. Lebensjahre.

\* Ueber die Schiffsfahrten des Königs Ludwig von Bayern wird der „N. Fr. Pr.“ aus dem bayerischen Hochlande geschrieben: Der Winter ist in unserm Gebirge mit seiner ganzen Pracht eingegangen. Die Berge erscheinen höher und mächtiger in ihrem weißen und glänzenden Kleide, und die Sonne erglänzt auf den mächtigen Silberfeldern in den wunderbaren Farben. Am schönsten ist es in dieser Zeit in Lindehof, dem geheimnißvollen Trianon des Königs Ludwig. Auch bequemer ist in Lindehof und Umgebung der Verkehr als anderswo in den Bergen; denn Hunderte von Arbeitern sind täglich beschäftigt, insbesondere die herrliche Straße vom Schneefrei zu halten, welche zwischen den dunklen Wäldern des Ammerwaldes dahinjieht. Wie ein Zauberwunder begegnet dem Wanderer hier und da die wunderbare Erscheinung des königlichen Schützens, der meistens in stiller Nacht durch den Wald dahinjieht. Man denke sich einen goldenen Schitten mit Krone und Wappen, und mit einem goldenen Coupé, der die Form eines Schwanes mit ausgeblähten Flügeln hat. Im Innern des Coupés sieht man auf blauem, goldgestricheltem Hintergrunde die volle Gestalt und das blaue Gesicht des Königs, neben dem einer seiner Lieblichen zu sitzen pflegt. Das Innere ist magisch erhell von einem milden, strahlenden Lichte, das aus dem Coupé heraus in breiten Kreisen den Schritten und die dampfenden Pferde beleuchtet, und sogar den Vorreiter mit seiner Laterne weit überflahrt. Es soll elektrisches Licht sein, das durch Accumulatoren im Innern des Schittens erzeugt wird. Wie ein Witz fliegt der

goldene Schitten vorüber, so daß man kaum Zeit hat die Brillanten-Aggrafe an dem reichlichsten des Königs, oder die Uniform des jungen Ehepaarlegers neben ihm in's Auge zu fassen. Bald ist die Erscheinung hinter einer Biegung der Straße verschwunden.

### Aus dem Geschäftsverkehr.

**Rein seidene Stoffe 1/2 bis 1 1/2 Pf. per Meter**, sowie à M. 1,50 Pf. und 2,20 bis 9,50 (farbig, gestreift und carriere Dessins) vert. in einzelnen Lagen u. Stücken selbst in's Haus das Seidenfabrik-Depot **G. Semberg** (R. u. S. Kölln) **Jülich**. Weiter umgebend. Briefe sollen 20 Pf. Porto.

### Tageskalender.

**Ag. Katholik Anstalten.** Ag. Augenkl. Magdeburgerstr. 109-114 U.  
**Für Privatkrankt.** Steimweg 26, 12-3 Uhr. — Ag. Chirurgische Poliklinik, Magdeburgerstr., Vorm. von 9-11 Uhr. Für Privatkrankt., Hülfelstraße 32, Vorm. von 8-10 Uhr und von 10-12 Uhr in der Nacht. — Ag. Frauenklinik, Magdeburgerstr., Vorm. von 8-9 Uhr und Nachm. von 3-4 Uhr. Für Privatkrankt., Vorm. von 11-12 Uhr. — Ag. meibischche Poliklinik, Magdeburgerstr., Vormittags von 7-8 und Nachmittags von 12-1 Uhr. Für Privatkrankt., alle Promenaden 22, Vormittags von 10-12 Uhr. — Ag. Ehrenklinik, Magdeburgerstr., täglich von 9-11, von 3-4 nur in Kasualfällen. Für Privatkrankt., Steimweg 26, Vorm. von 10-11 Uhr. — Ehrenklinik in der merced. Klinik, Schimmelstraße 7c, von 12-1 Uhr. — Ag. Klinik für Nervenkranke, Magdeburgerstr., Mittw. und Sonab. von 12-1 Uhr Nachm. Für Privatkrankt., Friedrichstr. 10, Vormittags von 8-12. — Ag. Klinik für Zahn- und Mundkrankt., alle Promenaden, täglich 8 Uhr. Für Privatkrankt., täglich von 9-4 Uhr. Sonnt. 7. 2te Etage.  
**Gerberge zur Gemalt:** Kanengasse 6.  
**Heuer-Miederer:** Poliklinik, Magdeburgerstr. 109-114 U.  
**Zusätzlicher Anstalt für nervenkrankt.** Inhofert Werten, Marktstraße 1. für fremde Rentende: ebenfalls.  
**Berliner-Vereinigung:** Vorm. von 12-1 Uhr in der Södenstraße, großer Berlinstr. 15, mit Gans-Bau.  
**Kaufmännischer Verein:** Ab. 8-9 Englische Straße in Reinholdstraße.  
**Wanderer-Vereinigung:** Ab. 8-10 in der Södenstraße.  
**Christlich-sozialer Central-Verein für Sachsen und Thüringen:** Abends 8 Uhr in der Södenstraße.  
**Wanderer-Vereinigung:** Ab. 8-10 im „Weißen Hof“.  
**Stenograph. Verein nach Stolte:** Ab. 8 Sitzung und Uebungsab. im Gate Davis.  
**Gewerblicher Stenographen-Verein:** Ab. 8 Sitzung in Restaurant zum „Höllchen“.  
**Sachsen-Gesangsverein zu St. Georgen:** Ab. 8 im „Blauen Haus“ zu Wanda.  
**Kaufmännischer Verein „Merker“:** Ab. 8 im „Weißbierhaus“.  
**Christlich-sozialer Gesangsverein:** Ab. 8 im „Weißbierhaus“.  
**Wanderer-Vereinigung:** Ab. 8-10 im „Weißen Hof“.  
**Stenograph. Verein nach Stolte:** Ab. 8 Sitzung und Uebungsab. im Gate Davis.  
**Gewerblicher Stenographen-Verein:** Ab. 8 Sitzung in Restaurant zum „Höllchen“.  
**Sachsen-Gesangsverein zu St. Georgen:** Ab. 8 im „Blauen Haus“ zu Wanda.  
**Kaufmännischer Verein „Merker“:** Ab. 8 im „Weißbierhaus“.  
**Christlich-sozialer Gesangsverein:** Ab. 8 im „Weißbierhaus“.  
**Wanderer-Vereinigung:** Ab. 8-10 im „Weißen Hof“.  
**Stenograph. Verein nach Stolte:** Ab. 8 Sitzung und Uebungsab. im Gate Davis.  
**Gewerblicher Stenographen-Verein:** Ab. 8 Sitzung in Restaurant zum „Höllchen“.  
**Sachsen-Gesangsverein zu St. Georgen:** Ab. 8 im „Blauen Haus“ zu Wanda.  
**Kaufmännischer Verein „Merker“:** Ab. 8 im „Weißbierhaus“.  
**Christlich-sozialer Gesangsverein:** Ab. 8 im „Weißbierhaus“.  
**Wanderer-Vereinigung:** Ab. 8-10 im „Weißen Hof“.  
**Stenograph. Verein nach Stolte:** Ab. 8 Sitzung und Uebungsab. im Gate Davis.  
**Gewerblicher Stenographen-Verein:** Ab. 8 Sitzung in Restaurant zum „Höllchen“.  
**Sachsen-Gesangsverein zu St. Georgen:** Ab. 8 im „Blauen Haus“ zu Wanda.  
**Kaufmännischer Verein „Merker“:** Ab. 8 im „Weißbierhaus“.  
**Christlich-sozialer Gesangsverein:** Ab. 8 im „Weißbierhaus“.  
**Wanderer-Vereinigung:** Ab. 8-10 im „Weißen Hof“.  
**Stenograph. Verein nach Stolte:** Ab. 8 Sitzung und Uebungsab. im Gate Davis.  
**Gewerblicher Stenographen-Verein:** Ab. 8 Sitzung in Restaurant zum „Höllchen“.  
**Sachsen-Gesangsverein zu St. Georgen:** Ab. 8 im „Blauen Haus“ zu Wanda.  
**Kaufmännischer Verein „Merker“:** Ab. 8 im „Weißbierhaus“.  
**Christlich-sozialer Gesangsverein:** Ab. 8 im „Weißbierhaus“.  
**Wanderer-Vereinigung:** Ab. 8-10 im „Weißen Hof“.  
**Stenograph. Verein nach Stolte:** Ab. 8 Sitzung und Uebungsab. im Gate Davis.  
**Gewerblicher Stenographen-Verein:** Ab. 8 Sitzung in Restaurant zum „Höllchen“.  
**Sachsen-Gesangsverein zu St. Georgen:** Ab. 8 im „Blauen Haus“ zu Wanda.  
**Kaufmännischer Verein „Merker“:** Ab. 8 im „Weißbierhaus“.  
**Christlich-sozialer Gesangsverein:** Ab. 8 im „Weißbierhaus“.  
**Wanderer-Vereinigung:** Ab. 8-10 im „Weißen Hof“.  
**Stenograph. Verein nach Stolte:** Ab. 8 Sitzung und Uebungsab. im Gate Davis.  
**Gewerblicher Stenographen-Verein:** Ab. 8 Sitzung in Restaurant zum „Höllchen“.  
**Sachsen-Gesangsverein zu St. Georgen:** Ab. 8 im „Blauen Haus“ zu Wanda.  
**Kaufmännischer Verein „Merker“:** Ab. 8 im „Weißbierhaus“.  
**Christlich-sozialer Gesangsverein:** Ab. 8 im „Weißbierhaus“.  
**Wanderer-Vereinigung:** Ab. 8-10 im „Weißen Hof“.  
**Stenograph. Verein nach Stolte:** Ab. 8 Sitzung und Uebungsab. im Gate Davis.  
**Gewerblicher Stenographen-Verein:** Ab. 8 Sitzung in Restaurant zum „Höllchen“.  
**Sachsen-Gesangsverein zu St. Georgen:** Ab. 8 im „Blauen Haus“ zu Wanda.  
**Kaufmännischer Verein „Merker“:** Ab. 8 im „Weißbierhaus“.  
**Christlich-sozialer Gesangsverein:** Ab. 8 im „Weißbierhaus“.  
**Wanderer-Vereinigung:** Ab. 8-10 im „Weißen Hof“.  
**Stenograph. Verein nach Stolte:** Ab. 8 Sitzung und Uebungsab. im Gate Davis.  
**Gewerblicher Stenographen-Verein:** Ab. 8 Sitzung in Restaurant zum „Höllchen“.  
**Sachsen-Gesangsverein zu St. Georgen:** Ab. 8 im „Blauen Haus“ zu Wanda.  
**Kaufmännischer Verein „Merker“:** Ab. 8 im „Weißbierhaus“.  
**Christlich-sozialer Gesangsverein:** Ab. 8 im „Weißbierhaus“.  
**Wanderer-Vereinigung:** Ab. 8-10 im „Weißen Hof“.  
**Stenograph. Verein nach Stolte:** Ab. 8 Sitzung und Uebungsab. im Gate Davis.  
**Gewerblicher Stenographen-Verein:** Ab. 8 Sitzung in Restaurant zum „Höllchen“.  
**Sachsen-Gesangsverein zu St. Georgen:** Ab. 8 im „Blauen Haus“ zu Wanda.  
**Kaufmännischer Verein „Merker“:** Ab. 8 im „Weißbierhaus“.  
**Christlich-sozialer Gesangsverein:** Ab. 8 im „Weißbierhaus“.  
**Wanderer-Vereinigung:** Ab. 8-10 im „Weißen Hof“.  
**Stenograph. Verein nach Stolte:** Ab. 8 Sitzung und Uebungsab. im Gate Davis.  
**Gewerblicher Stenographen-Verein:** Ab. 8 Sitzung in Restaurant zum „Höllchen“.  
**Sachsen-Gesangsverein zu St. Georgen:** Ab. 8 im „Blauen Haus“ zu Wanda.  
**Kaufmännischer Verein „Merker“:** Ab. 8 im „Weißbierhaus“.  
**Christlich-sozialer Gesangsverein:** Ab. 8 im „Weißbierhaus“.  
**Wanderer-Vereinigung:** Ab. 8-10 im „Weißen Hof“.  
**Stenograph. Verein nach Stolte:** Ab. 8 Sitzung und Uebungsab. im Gate Davis.  
**Gewerblicher Stenographen-Verein:** Ab. 8 Sitzung in Restaurant zum „Höllchen“.  
**Sachsen-Gesangsverein zu St. Georgen:** Ab. 8 im „Blauen Haus“ zu Wanda.  
**Kaufmännischer Verein „Merker“:** Ab. 8 im „Weißbierhaus“.  
**Christlich-sozialer Gesangsverein:** Ab. 8 im „Weißbierhaus“.  
**Wanderer-Vereinigung:** Ab. 8-10 im „Weißen Hof“.  
**Stenograph. Verein nach Stolte:** Ab. 8 Sitzung und Uebungsab. im Gate Davis.  
**Gewerblicher Stenographen-Verein:** Ab. 8 Sitzung in Restaurant zum „Höllchen“.  
**Sachsen-Gesangsverein zu St. Georgen:** Ab. 8 im „Blauen Haus“ zu Wanda.  
**Kaufmännischer Verein „Merker“:** Ab. 8 im „Weißbierhaus“.  
**Christlich-sozialer Gesangsverein:** Ab. 8 im „Weißbierhaus“.  
**Wanderer-Vereinigung:** Ab. 8-10 im „Weißen Hof“.  
**Stenograph. Verein nach Stolte:** Ab. 8 Sitzung und Uebungsab. im Gate Davis.  
**Gewerblicher Stenographen-Verein:** Ab. 8 Sitzung in Restaurant zum „Höllchen“.  
**Sachsen-Gesangsverein zu St. Georgen:** Ab. 8 im „Blauen Haus“ zu Wanda.  
**Kaufmännischer Verein „Merker“:** Ab. 8 im „Weißbierhaus“.  
**Christlich-sozialer Gesangsverein:** Ab. 8 im „Weißbierhaus“.  
**Wanderer-Vereinigung:** Ab. 8-10 im „Weißen Hof“.  
**Stenograph. Verein nach Stolte:** Ab. 8 Sitzung und Uebungsab. im Gate Davis.  
**Gewerblicher Stenographen-Verein:** Ab. 8 Sitzung in Restaurant zum „Höllchen“.  
**Sachsen-Gesangsverein zu St. Georgen:** Ab. 8 im „Blauen Haus“ zu Wanda.  
**Kaufmännischer Verein „Merker“:** Ab. 8 im „Weißbierhaus“.  
**Christlich-sozialer Gesangsverein:** Ab. 8 im „Weißbierhaus“.  
**Wanderer-Vereinigung:** Ab. 8-10 im „Weißen Hof“.  
**Stenograph. Verein nach Stolte:** Ab. 8 Sitzung und Uebungsab. im Gate Davis.  
**Gewerblicher Stenographen-Verein:** Ab. 8 Sitzung in Restaurant zum „Höllchen“.  
**Sachsen-Gesangsverein zu St. Georgen:** Ab. 8 im „Blauen Haus“ zu Wanda.  
**Kaufmännischer Verein „Merker“:** Ab. 8 im „Weißbierhaus“.  
**Christlich-sozialer Gesangsverein:** Ab. 8 im „Weißbierhaus“.  
**Wanderer-Vereinigung:** Ab. 8-10 im „Weißen Hof“.  
**Stenograph. Verein nach Stolte:** Ab. 8 Sitzung und Uebungsab. im Gate Davis.  
**Gewerblicher Stenographen-Verein:** Ab. 8 Sitzung in Restaurant zum „Höllchen“.  
**Sachsen-Gesangsverein zu St. Georgen:** Ab. 8 im „Blauen Haus“ zu Wanda.  
**Kaufmännischer Verein „Merker“:** Ab. 8 im „Weißbierhaus“.  
**Christlich-sozialer Gesangsverein:** Ab. 8 im „Weißbierhaus“.  
**Wanderer-Vereinigung:** Ab. 8-10 im „Weißen Hof“.  
**Stenograph. Verein nach Stolte:** Ab. 8 Sitzung und Uebungsab. im Gate Davis.  
**Gewerblicher Stenographen-Verein:** Ab. 8 Sitzung in Restaurant zum „Höllchen“.  
**Sachsen-Gesangsverein zu St. Georgen:** Ab. 8 im „Blauen Haus“ zu Wanda.  
**Kaufmännischer Verein „Merker“:** Ab. 8 im „Weißbierhaus“.  
**Christlich-sozialer Gesangsverein:** Ab. 8 im „Weißbierhaus“.  
**Wanderer-Vereinigung:** Ab. 8-10 im „Weißen Hof“.  
**Stenograph. Verein nach Stolte:** Ab. 8 Sitzung und Uebungsab. im Gate Davis.  
**Gewerblicher Stenographen-Verein:** Ab. 8 Sitzung in Restaurant zum „Höllchen“.  
**Sachsen-Gesangsverein zu St. Georgen:** Ab. 8 im „Blauen Haus“ zu Wanda.  
**Kaufmännischer Verein „Merker“:** Ab. 8 im „Weißbierhaus“.  
**Christlich-sozialer Gesangsverein:** Ab. 8 im „Weißbierhaus“.  
**Wanderer-Vereinigung:** Ab. 8-10 im „Weißen Hof“.  
**Stenograph. Verein nach Stolte:** Ab. 8 Sitzung und Uebungsab. im Gate Davis.  
**Gewerblicher Stenographen-Verein:** Ab. 8 Sitzung in Restaurant zum „Höllchen“.  
**Sachsen-Gesangsverein zu St. Georgen:** Ab. 8 im „Blauen Haus“ zu Wanda.  
**Kaufmännischer Verein „Merker“:** Ab. 8 im „Weißbierhaus“.  
**Christlich-sozialer Gesangsverein:** Ab. 8 im „Weißbierhaus“.  
**Wanderer-Vereinigung:** Ab. 8-10 im „Weißen Hof“.  
**Stenograph. Verein nach Stolte:** Ab. 8 Sitzung und Uebungsab. im Gate Davis.  
**Gewerblicher Stenographen-Verein:** Ab. 8 Sitzung in Restaurant zum „Höllchen“.  
**Sachsen-Gesangsverein zu St. Georgen:** Ab. 8 im „Blauen Haus“ zu Wanda.  
**Kaufmännischer Verein „Merker“:** Ab. 8 im „Weißbierhaus“.  
**Christlich-sozialer Gesangsverein:** Ab. 8 im „Weißbierhaus“.  
**Wanderer-Vereinigung:** Ab. 8-10 im „Weißen Hof“.  
**Stenograph. Verein nach Stolte:** Ab. 8 Sitzung und Uebungsab. im Gate Davis.  
**Gewerblicher Stenographen-Verein:** Ab. 8 Sitzung in Restaurant zum „Höllchen“.  
**Sachsen-Gesangsverein zu St. Georgen:** Ab. 8 im „Blauen Haus“ zu Wanda.  
**Kaufmännischer Verein „Merker“:** Ab. 8 im „Weißbierhaus“.  
**Christlich-sozialer Gesangsverein:** Ab. 8 im „Weißbierhaus“.  
**Wanderer-Vereinigung:** Ab. 8-10 im „Weißen Hof“.  
**Stenograph. Verein nach Stolte:** Ab. 8 Sitzung und Uebungsab. im Gate Davis.  
**Gewerblicher Stenographen-Verein:** Ab. 8 Sitzung in Restaurant zum „Höllchen“.  
**Sachsen-Gesangsverein zu St. Georgen:** Ab. 8 im „Blauen Haus“ zu Wanda.  
**Kaufmännischer Verein „Merker“:** Ab. 8 im „Weißbierhaus“.  
**Christlich-sozialer Gesangsverein:** Ab. 8 im „Weißbierhaus“.  
**Wanderer-Vereinigung:** Ab. 8-10 im „Weißen Hof“.  
**Stenograph. Verein nach Stolte:** Ab. 8 Sitzung und Uebungsab. im Gate Davis.  
**Gewerblicher Stenographen-Verein:** Ab. 8 Sitzung in Restaurant zum „Höllchen“.  
**Sachsen-Gesangsverein zu St. Georgen:** Ab. 8 im „Blauen Haus“ zu Wanda.  
**Kaufmännischer Verein „Merker“:** Ab. 8 im „Weißbierhaus“.  
**Christlich-sozialer Gesangsverein:** Ab. 8 im „Weißbierhaus“.  
**Wanderer-Vereinigung:** Ab. 8-10 im „Weißen Hof“.  
**Stenograph. Verein nach Stolte:** Ab. 8 Sitzung und Uebungsab. im Gate Davis.  
**Gewerblicher Stenographen-Verein:** Ab. 8 Sitzung in Restaurant zum „Höllchen“.  
**Sachsen-Gesangsverein zu St. Georgen:** Ab. 8 im „Blauen Haus“ zu Wanda.  
**Kaufmännischer Verein „Merker“:** Ab. 8 im „Weißbierhaus“.  
**Christlich-sozialer Gesangsverein:** Ab. 8 im „Weißbierhaus“.  
**Wanderer-Vereinigung:** Ab. 8-10 im „Weißen Hof“.  
**Stenograph. Verein nach Stolte:** Ab. 8 Sitzung und Uebungsab. im Gate Davis.  
**Gewerblicher Stenographen-Verein:** Ab. 8 Sitzung in Restaurant zum „Höllchen“.  
**Sachsen-Gesangsverein zu St. Georgen:** Ab. 8 im „Blauen Haus“ zu Wanda.  
**Kaufmännischer Verein „Merker“:** Ab. 8 im „Weißbierhaus“.  
**Christlich-sozialer Gesangsverein:** Ab. 8 im „Weißbierhaus“.  
**Wanderer-Vereinigung:** Ab. 8-10 im „Weißen Hof“.  
**Stenograph. Verein nach Stolte:** Ab. 8 Sitzung und Uebungsab. im Gate Davis.  
**Gewerblicher Stenographen-Verein:** Ab. 8 Sitzung in Restaurant zum „Höllchen“.  
**Sachsen-Gesangsverein zu St. Georgen:** Ab. 8 im „Blauen Haus“ zu Wanda.  
**Kaufmännischer Verein „Merker“:** Ab. 8 im „Weißbierhaus“.  
**Christlich-sozialer Gesangsverein:** Ab. 8 im „Weißbierhaus“.  
**Wanderer-Vereinigung:** Ab. 8-10 im „Weißen Hof“.  
**Stenograph. Verein nach Stolte:** Ab. 8 Sitzung und Uebungsab. im Gate Davis.  
**Gewerblicher Stenographen-Verein:** Ab. 8 Sitzung in Restaurant zum „Höllchen“.  
**Sachsen-Gesangsverein zu St. Georgen:** Ab. 8 im „Blauen Haus“ zu Wanda.  
**Kaufmännischer Verein „Merker“:** Ab. 8 im „Weißbierhaus“.  
**Christlich-sozialer Gesangsverein:** Ab. 8 im „Weißbierhaus“.  
**Wanderer-Vereinigung:** Ab. 8-10 im „Weißen Hof“.  
**Stenograph. Verein nach Stolte:** Ab. 8 Sitzung und Uebungsab. im Gate Davis.  
**Gewerblicher Stenographen-Verein:** Ab. 8 Sitzung in Restaurant zum „Höllchen“.  
**Sachsen-Gesangsverein zu St. Georgen:** Ab. 8 im „Blauen Haus“ zu Wanda.  
**Kaufmännischer Verein „Merker“:** Ab. 8 im „Weißbierhaus“.  
**Christlich-sozialer Gesangsverein:** Ab. 8 im „Weißbierhaus“.  
**Wanderer-Vereinigung:** Ab. 8-10 im „Weißen Hof“.  
**Stenograph. Verein nach Stolte:** Ab. 8 Sitzung und Uebungsab. im Gate Davis.  
**Gewerblicher Stenographen-Verein:** Ab. 8 Sitzung in Restaurant zum „Höllchen“.  
**Sachsen-Gesangsverein zu St. Georgen:** Ab. 8 im „Blauen Haus“ zu Wanda.  
**Kaufmännischer Verein „Merker“:** Ab. 8 im „Weißbierhaus“.  
**Christlich-sozialer Gesangsverein:** Ab. 8 im „Weißbierhaus“.  
**Wanderer-Vereinigung:** Ab. 8-10 im „Weißen Hof“.  
**Stenograph. Verein nach Stolte:** Ab. 8 Sitzung und Uebungsab. im Gate Davis.  
**Gewerblicher Stenographen-Verein:** Ab. 8 Sitzung in Restaurant zum „Höllchen“.  
**Sachsen-Gesangsverein zu St. Georgen:** Ab. 8 im „Blauen Haus“ zu Wanda.  
**Kaufmännischer Verein „Merker“:** Ab. 8 im „Weißbierhaus“.  
**Christlich-sozialer Gesangsverein:** Ab. 8 im „Weißbierhaus“.  
**Wanderer-Vereinigung:** Ab. 8-10 im „Weißen Hof“.  
**Stenograph. Verein nach Stolte:** Ab. 8 Sitzung und Uebungsab. im Gate Davis.  
**Gewerblicher Stenographen-Verein:** Ab. 8 Sitzung in Restaurant zum „Höllchen“.  
**Sachsen-Gesangsverein zu St. Georgen:** Ab. 8 im „Blauen Haus“ zu Wanda.  
**Kaufmännischer Verein „Merker“:** Ab. 8 im „Weißbierhaus“.  
**Christlich-sozialer Gesangsverein:** Ab. 8 im „Weißbierhaus“.  
**Wanderer-Vereinigung:** Ab. 8-10 im „Weißen Hof“.  
**Stenograph. Verein nach Stolte:** Ab. 8 Sitzung und Uebungsab. im Gate Davis.  
**Gewerblicher Stenographen-Verein:** Ab. 8 Sitzung in Restaurant zum „Höllchen“.  
**Sachsen-Gesangsverein zu St. Georgen:** Ab. 8 im „Blauen Haus“ zu Wanda.  
**Kaufmännischer Verein „Merker“:** Ab. 8 im „Weißbierhaus“.  
**Christlich-sozialer Gesangsverein:** Ab. 8 im „Weißbierhaus“.  
**Wanderer-Vereinigung:** Ab. 8-10 im „Weißen Hof“.  
**Stenograph. Verein nach Stolte:** Ab. 8 Sitzung und Uebungsab. im Gate Davis.  
**Gewerblicher Stenographen-Verein:** Ab. 8 Sitzung in Restaurant zum „Höllchen“.  
**Sachsen-Gesangsverein zu St. Georgen:** Ab. 8 im „Blauen Haus“ zu Wanda.  
**Kaufmännischer Verein „Merker“:** Ab. 8 im „Weißbierhaus“.  
**Christlich-sozialer Gesangsverein:** Ab. 8 im „Weißbierhaus“.  
**Wanderer-Vereinigung:** Ab. 8-10 im „Weißen Hof“.  
**Stenograph. Verein nach Stolte:** Ab. 8 Sitzung und Uebungsab. im Gate Davis.  
**Gewerblicher Stenographen-Verein:** Ab. 8 Sitzung in Restaurant zum „Höllchen“.  
**Sachsen-Gesangsverein zu St. Georgen:** Ab. 8 im „Blauen Haus“ zu Wanda.  
**Kaufmännischer Verein „Merker“:** Ab. 8 im „Weißbierhaus“.  
**Christlich-sozialer Gesangsverein:** Ab. 8 im „Weißbierhaus“.  
**Wanderer-Vereinigung:** Ab. 8-10 im „Weißen Hof“.  
**Stenograph. Verein nach Stolte:** Ab. 8 Sitzung und Uebungsab. im Gate Davis.  
**Gewerblicher Stenographen-Verein:** Ab. 8 Sitzung in Restaurant zum „Höllchen“.  
**Sachsen-Gesangsverein zu St. Georgen:** Ab. 8 im „Blauen Haus“ zu Wanda.  
**Kaufmännischer Verein „Merker“:** Ab. 8 im „Weißbierhaus“.  
**Christlich-sozialer Gesangsverein:** Ab. 8 im „Weißbierhaus“.  
**Wanderer-Vereinigung:** Ab. 8-10 im „Weißen Hof“.  
**Stenograph. Verein nach Stolte:** Ab. 8 Sitzung und Uebungsab. im Gate Davis.  
**Gewerblicher Stenographen-Verein:** Ab. 8 Sitzung in Restaurant zum „Höllchen“.  
**Sachsen-Gesangsverein zu St. Georgen:** Ab. 8 im „Blauen Haus“ zu Wanda.  
**Kaufmännischer Verein „Merker“:** Ab. 8 im „Weißbierhaus“.  
**Christlich-sozialer Gesangsverein:** Ab. 8 im „Weißbierhaus“.  
**Wanderer-Vereinigung:** Ab. 8-10 im „Weißen Hof“.  
**Stenograph. Verein nach Stolte:** Ab. 8 Sitzung und Uebungsab. im Gate Davis.  
**Gewerblicher Stenographen-Verein:** Ab. 8 Sitzung in Restaurant zum „Höllchen“.  
**Sachsen-Gesangsverein zu St. Georgen:** Ab. 8 im „Blauen Haus“ zu Wanda.  
**Kaufmännischer Verein „Merker“:** Ab. 8 im „Weißbierhaus“.  
**Christlich-sozialer Gesangsverein:** Ab. 8 im „Weißbierhaus“.  
**Wanderer-Vereinigung:** Ab. 8-10 im „Weißen Hof“.  
**Stenograph. Verein nach Stolte:** Ab. 8 Sitzung und Uebungsab. im Gate Davis.  
**Gewerblicher Stenographen-Verein:** Ab. 8 Sitzung in Restaurant zum „Höllchen“.  
**Sachsen-Gesangsverein zu St. Georgen:** Ab. 8 im „Blauen Haus“ zu Wanda.  
**Kaufmännischer Verein „Merker“:** Ab. 8 im „Weißbierhaus“.  
**Christlich-sozialer Gesangsverein:** Ab. 8 im „Weißbierhaus“.  
**Wanderer-Vereinigung:** Ab. 8-10 im „Weißen Hof“.  
**Stenograph. Verein nach Stolte:** Ab. 8 Sitzung und Uebungsab. im Gate Davis.  
**Gewerblicher Stenographen-Verein:** Ab. 8 Sitzung in Restaurant zum „Höllchen“.  
**Sachsen-Gesangsverein zu St. Georgen:** Ab. 8 im „Blauen Haus“ zu Wanda.  
**Kaufmännischer Verein „Merker“:** Ab. 8 im „Weißbierhaus“.  
**Christlich-sozialer Gesangsverein:** Ab. 8 im „Weißbierhaus“.  
**Wanderer-Vereinigung:** Ab. 8-10 im „Weißen Hof“.  
**Stenograph. Verein nach Stolte:** Ab. 8 Sitzung und Uebungsab. im Gate Davis.  
**Gewerblicher Stenographen-Verein:** Ab. 8 Sitzung in Restaurant zum „Höllchen“.  
**Sachsen-Gesangsverein zu St. Georgen:** Ab. 8 im „Blauen Haus“ zu Wanda.  
**Kaufmännischer Verein „Merker“:** Ab. 8 im „Weißbierhaus“.  
**Christlich-sozialer Gesangsverein:** Ab. 8 im „Weißbierhaus“.  
**Wanderer-Vereinigung:** Ab. 8-10 im „Weißen Hof“.  
**Stenograph. Verein nach Stolte:** Ab. 8 Sitzung und Uebungsab. im Gate Davis.  
**Gewerblicher Stenographen-Verein:** Ab. 8 Sitzung in Restaurant zum „Höllchen“.  
**Sachsen-Gesangsverein zu St. Georgen:** Ab. 8 im „Blauen Haus“ zu Wanda.  
**Kaufmännischer Verein „Merker“:** Ab. 8 im „Weißbierhaus“.  
**Christlich-sozialer Gesangsverein:** Ab. 8 im „Weißbierhaus“.  
**Wanderer-Vereinigung:** Ab. 8-10 im „Weißen Hof“.  
**Stenograph. Verein nach Stolte:** Ab. 8 Sitzung und Uebungsab. im Gate Davis.  
**Gewerblicher Stenographen-Verein:** Ab. 8 Sitzung in Restaurant zum „Höllchen“.  
**Sachsen-Gesangsverein zu St. Georgen:** Ab. 8 im „Blauen Haus“ zu Wanda.  
**Kaufmännischer Verein „Merker“:** Ab. 8 im „Weißbierhaus“.  
**Christlich-sozialer Gesangsverein:** Ab. 8 im „Weißbierhaus“.  
**Wanderer-Vereinigung:** Ab. 8-10 im „Weißen Hof“.  
**Stenograph. Verein nach Stolte:** Ab. 8 Sitzung und Uebungsab. im Gate Davis.  
**Gewerblicher Stenographen-Verein:** Ab. 8 Sitzung in Restaurant zum „Höllchen“.  
**Sachsen-Gesangsverein zu St. Georgen:** Ab. 8 im „Blauen Haus“ zu Wanda.  
**Kaufmännischer Verein „Merker“:** Ab. 8 im „Weißbierhaus“.  
**Christlich-sozialer Gesangsverein:** Ab. 8 im „Weißbierhaus“.  
**Wanderer-Vereinigung:** Ab. 8-10 im „Weißen Hof“.  
**Stenograph. Verein nach Stolte:** Ab. 8 Sitzung und Uebungsab. im Gate Davis.  
**Gewerblicher Stenographen-Verein:** Ab. 8 Sitzung in Restaurant zum „Höllchen“.  
**Sachsen-Gesangsverein zu St. Georgen:** Ab. 8 im „Blauen Haus“ zu Wanda.  
**Kaufmännischer Verein „Merker“:** Ab. 8 im „Weißbierhaus“.  
**Christlich-sozialer**

# Interims-Stadt-Theater.

(Vor dem Steinthor 7 und 8).

Direktion: F. Gluth.

Donnerstag den 28. Januar 1886.

Ausser Abonnement.

Abonnementarten werden in Zahlung genommen.

Drittes Gastspiel der Königlichen Hoftheaterier

**Frau Magda Irschick**  
vom Hoftheater zu München.

**Gustav Wasa**

oder

**Maske für Maske.**

Schauspiel in 4 Akten von Bernhard Scholz.

(Regie: Herr Dahlen.)

### Personen:

Gustav Wasa	—	Herr Pittschau.
Agel Olsson, Oberst	—	Herr König.
Nils, Graf Gyllensterna, Herr auf Schloß Grise	—	Herr Patry.
Anna,	seine Schwestern	Herr Magda Irschick a. G.
Friederike,	—	Herr Brom.
Hans v. Bonder	—	Herr Düner.
Oskar v. Sparre, dänischer Offizier	—	Herr Sach.
Oskon,	Bauern aus Westgothland	Herr Richard.
Ture,	—	Herr Hugo.
Olaf, Diener	—	Herr Lehmann.
Page	—	Herr Carl.

Der Adel von Westgothland. Soldaten. Bauern. Diener.  
Die Handlung geht vor auf Schloß Grise in Westgothland; das Ende des ersten und der Anfang des vierten Aktes spielt in dem Lager von Gustav Wasa vor Stockholm.

### Preise der Plätze:

Loge 2 Mk. Sperrst. 1,50 Mk. Parterre 1 Mk. Gallerie 50 Pf.  
Der Tages-Billet-Verkauf befindet sich gr. Schlamm 4 (Händels Geburtshaus) und ist nur an Spieltagen Vormitt. von 10—12 u. Nachmitt. von 3—5 Uhr geöffnet.  
Kassenöffnung 7 Uhr. — Anfang 7 1/2 Uhr. — Ende 10 1/4 Uhr.

Freitag den 29. Januar:

**Viertes und letztes Gastspiel**  
der Frau Magda Irschick.

## Auction.

Donnerstag den 28. ds. Mts.  
Mittags 12 Uhr  
versteigere ich in den Lager-  
räumen der Firma **Otto**  
**Westphal Filiale**  
hier, Steinthorbahnhof, in  
einer Streitsache

**72 Ballen**

**Lumpen-Abfälle.**

**Hirsch,**  
**Gerichtsvollzieher.**

## Auction.

Donnerstag den 28. Januar cr.  
Vorm. 11 Uhr versteigere ich Forster-  
straße 34 hier zwangsweise:  
8 vollständige Betten, 1 Eisschrank,  
1 Badensitz, 1 Komode, Tisch,  
Stühle, Spiegel, Bilder, 1 Flügel,  
1 Hängelampe, 1 Straßenlampe,  
1 Fuß Gurten, Bierseidel, Bier-  
flaschen u. d. m.  
Dietze, Gerichtsvollzieher.

## Auction

im Zwangsvollstr.-Verfahren.

Donnerstag den 28. d. M. Vorm.  
10 Uhr versteigere ich im Gasthof  
zum Adlerberg in Giebichenstein:  
1 Kleiderschrank u. 1 Ausziehtisch.  
Hirsch, Gerichtsvollzieher.

Auf der Grube  
**Neuglucker Verein**  
bei Nietleben ist gut getrocknete  
**Stückkohle**  
vorrätzig.

## Frauen-Verein zur Armen- u. Krankenpflege.

Vorträge zum Besten des Vereins  
im Volksschulsaale.

Donnerstag den 28. Januar um 6 Uhr Abends

Vortrag des Herrn Dr. phil. Uphues:

„Littre als Mensch und als Gelehrter.“

Abonnementarten zu diesem und den übrigen vier Vorträgen sind zu 3 Mk in der Buchhandlung von **Schrödel & Simon**, Marktplatz, zu haben, ebenfalls Eintrittskarten für jeden einzelnen Vortrag zu 1 Mk. Der Ertrag ist für unsere Armen- und Krankenpflege bestimmt, und wir bitten unsere Mitbürger, sich recht zahlreich zu diesen Vorträgen einzufinden zu wollen.  
Der Vorstand: Wächter.

## Handwerker-Meister-Verein.

Freitag den 29. Januar Abends 8 Uhr  
im Café David.

1. Vortrag von Herrn Diakonus Richter: „Der erste deutsche Generalfeldmarschall Graf v. Moltke.“
2. Bericht der Prüfungskommission.
3. Geschäftliches.

Die Mitglieder der Vorstandschaft wollen die Dividende gegen Vorzeigung der Aktien am Donnerstag den 28. d. Mts. alte Promenade 20 von 2 Uhr ab in Empfang nehmen.  
D. V.

## Zwangsversteigerung.

Donnerstag den 28. d. M. Vormittags 10 Uhr werde ich Geisstr. 42

hier:  
einige 100 Mtr. Leinen zu Bettüberzügen, 2—300 Mtr. Zulett, eine Anzahl seiner Steppdecken, 1 Sopha, sowie 2 gute Nähmaschinen öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung verkaufen.  
Matthaei, Gerichtsvollzieher, Auguststraße 13a.

**Zur Confirmation!**  
hochfeine elegante schwarze Cachemire und schwarze garantirte Seidenstoffe empfehle fabelhaft billig

**Robert Cohn,**  
gr. Steinstr. 73.

Zanerfohl à Pfd. 8 Pfg.  
E. Assmann, gr. Steinstr.

Montag den 1. Februar Abends 7 Uhr  
im Saale des Stadtschützenhauses

## Concert

des studentischen Gesangvereins „Fridericana“

unter Direktion seines Ehrenmitgliedes Herrn Musikdirektor **Voretzsch** und unter Mitwirkung von Frau **Sthamer-Andriessen** Opersängerin aus Leipzig.

Egmont, Ouv. v. Beethoven. Bergpsalm f. Ch. u. Orch. v. Hoffbauer. Arie a. Tannhäuser v. Wagner. Die Rosen von Hildesheim f. Ch. u. Orch. von Rheinberger. Lieder f. Ch. u. Sopran solo v. Dregert u. Reinthaler. — Heinrich der Vogler f. Ch. u. Orch. v. Fromm. Wallensteins Lager f. Orch. v. Rheinberger. Lieder f. Ch. v. Hauptmann, Jüngst u. Isenmann. Lieder a. Klav. v. Jensen u. Schmidt. Deutsche Tänze f. Ch. u. Orch. v. Schubert-Heuberger.

Nummerirte Plätze à 2,50 Mk. } in **Köstler's** Buch- und Musikalienhand-  
Unnummerirte Plätze à 1,50 - } lung (**Meyer & Stock**), Poststr. 9.  
Man bittet höflichst, die Plätze rechtzeitig einzunehmen.

Montag den 8. Februar Abends 7 Uhr im Volksschulsaale.

## V. Abonnement-Concert.

Fräulein **Wally Schauseil** aus Düsseldorf,  
Herr **Arthur Friedheim.**

Nummerirte Plätze à 3 Mk. } in **Köstler's** Buch- u. Musikalienhandlung  
Unnummerirte Plätze à 2 Mk. } (**Meyer & Stock**), Poststr. 9.  
F. Voretzsch.

## Restaurant „zum deutschen Reichsadler.“

gr. Märkerstrasse 9.

Donnerstag den 28. d. Mts.

## Grosser Narrenabend

verbunden mit komischen Vorträgen.

## Narrenkappen gratis.

Es ladet freundlich ein **Frau Ritter.**

## Öffentliche Arbeiterinnen-Versammlung

Samstag den 31. Januar 1886 Nachmittags 3 1/2 Uhr in

**Moritz's Restaurant,**

48. Harz 48.

Gründung einer Kranken- und Begräbniskasse für  
**Frauen und Mädchen.**

Referent: **Tischler Wilhelm Grothe.**  
Männer haben Zutritt.

Die Kommission.

Zur Pflege von Mund u. Zähnen,  
zur angenehmen Reinigung, Befeuchtung  
von Mund- und Tabakgeruch, Zahnweinstein  
und Zahnschmerzen, zur Entfernung der  
Zahnfüule (Caries) und um den Zähnen  
blendende Weiße und dem Mund liebliche  
Frische zu verleihen, ist unübertroffen die  
renommirte

aromatische Zahnpasta  
von **C. D. Wunderlich**, königlich bayer.  
Hoflieferanten (preisgekrönt B. Landes-Aus-  
stellung 1882), à 50 Pf. bei **C. Kaiser**,  
Schmeierstr. 24 und **S. A. Scheidelwitz**,  
Geiststraße 70 und gr. Klausstraße 15.

**TRAUER-HÜTE**

von 3—25 Mark.

**Rudolph Sachs & Co.**  
Hoflieferanten,  
gr. Ulrichstr. 55.

## Grudeöfen

werden nach Wunsch gefertigt, geändert und  
reparirt. Grudeöfen, alte und neue, in  
großer Auswahl stets vorrätzig, empfiehlt

**J. Hoffmann,**  
47 Magdeburgerstr. 47.

## Zur Beachtung!

Die weitans allerhöchsten Preise  
Zahl in bekannt foulanter Weise  
für alte Eisen, Räder, Böden,  
für Mäntel, Waffen und Pretiosen,  
wie Uhren, Ketten, Dolien, Klinge  
Und all' dergleichen andere Dinge,  
**C. Buchholz**, daß man's nicht verpasse,  
Ich faule Alles prompt per Kasse,  
Salle a. S.,  
Markt 26, im rothen Thurm, 1 Treppe.

Hierzu Beilage.

Bir den redaktionellen und Verantwortlichkeit übernimmt die Redaktion der Zeitung in Halle.